

Break Free

Ein Leben außerhalb der Abtei...[BITTE INS WEBLOG SCHAUEN!!! WICHTIG!!!!]

Von Chayenne-sama

Kapitel 15: Toya goes to school

soo...wieder ein neues kap...ohne lange vorworte: VIEL SPASS!!!!

„Toya. Aufwachen. Du musst heute zur Schule.“ Sofort war er wach. „Darf Coco mitkommen?“ „Ich weiß nicht.“ Die Hündin bemerkte, dass ihr Name fiel und winselte Cat an. „Okay. Aber ab morgen muss sie zu Hause bleiben.“ „Schon klar.“ Toya lief, gefolgt von Coco die Treppe runter. Unten wäre er beinahe in Max gerannt, der ebenfalls in die Küche wollte. „Sorry Max.“, rief er und lief auf Ray zu. „Haben wir einen Teller für Coco.“ „Aber natürlich.“ Ray nahm einen Teller und gab das Hundefutter drauf. „Danke.“ An Coco gewandt sagte Toya: „Ab heute ist dein Futterplatz hier.“ Er wies sie auf eine Stelle, wo niemand über sie stolpern konnte. Als alle gefrühstückt hatten, gingen sie sich umziehen. „Was zieh ich an?“ Cat stand vor ihrem Kleiderschrank und durchwühlte ihn. Schließlich entschied sie sich für eine Jeans und ein weißes Tanktop. „Komm Toya. Wir müssen los.“ „Kai du kommst doch mit oder?“, fragte Cat ihn zögerlich. „Ja.“ Die Schule von Toya befand sich gleich neben der, von den anderen. „Bis später.“

Toya, Cat, Kai und Coco betraten den Schulhof. Cat nahm Coco auf den Arm und Toya an die Hand. Sie klopfte an der Tür zur Direktorin. „Guten Morgen. Wie kann ich Ihnen behilflich sein?“, erkundigte sich eine etwas ältere Dame. „Guten Morgen. Ich möchte Toya hier an Ihre Schule anmelden.“ „Oh. Setzen Sie sich bitte.“ Sie wies auf die drei Sessel vor ihrem Schreibtisch. „Ich bräuchte hier nur einige Angaben über Ihren Sohn.“ Cat sah Kai an und wollte etwas sagen. Aber sie schluckte ihre Worte runter. „Ich gebe Ihnen das Formular mit. Toya sollte es morgen seiner Klassenlehrerin überreichen.“ „Vielen Dank.“ „Folgt mir bitte.“ Die Direktorin stand auf und ging mit ihnen zu Toyas neuer Klasse. „Hier. Entschuldigen Sie mich bitte. Ich habe noch viel zu tun.“ „Kein Problem.“ Kai klopfte. Eine etwa 29-jährige Frau öffnete die Tür. „Wie kann ich Ihnen helfen?“ „Toya sollte in diese Klasse.“, sagte Cat. „Oh. Kommen Sie bitte rein.“ Und an ihre Klasse gewandt erklärte sie: „Passt mal auf Kinder. Das hier ist Toya und er wird ab heute in eure Klasse gehen.“ „Hallo Toya.“, wurde er begrüßt. Ihm schien es hier zu gefallen. Die Lehrerin meinte dann noch: „Du hast aber junge Eltern.“ Toya kicherte und Cat wurde wieder rot. „Wir gehen dann. Viel Spaß Toya.“ „Ja. Bye.“, sagte er und winkte den beiden noch kurz, bevor er sich neben einen Jungen setzte.

Während die zwei Russen sich auf den Weg zur Direktion ihrer Schule machten,

meinte die Schwarzhaarige verwirrt: „Das gibt's doch nicht. Warum hält uns jeder für die Eltern von Toya?“ „Ist doch nicht schlimm, oder? (hätt nicht gedacht, dass Kai so was sagen würde^^) Wir müssen dich auch noch anmelden. Komm mit.“ „Genau. Aber was machen wir jetzt mit Coco?“ „Das überlass mir.“ Er nahm sie ihr ab und ging voran zur Direktion. „Ja, herein.“, wurden sie herein gebeten. „Mrs. Higurashi. Hier ist eine neue Schülerin.“, meinte die Sekretärin und bat Cat, die in Begleitung von Kai war, herein. „Guten Tag.“, grüßte Cat. „Ah. Du musst Catleen Prada sein oder?“ „Ja.“ „Eine Freundin von dir, Samantha Romanov hat bereits alles für dich erledigt. Geh doch gleich mit Kai in eure Klasse.“ „Vielen Dank.“ „Mrs. Higurashi. Ich hätte da eine Frage.“, meinte Kai, bevor sie das Büro verließen. „Unser Hund. Könnten wir sie bei Ihnen lassen?“ „Aber natürlich. Ich liebe Hunde. Wie heißt der Kleine denn?“ „Coco ist ihr Name. Vielen Dank.“, bedankte sich Cat. „Schon gut. Aber nun los zum Unterricht.“, meinte sie. Cat folgte Kai zu ihrer Klasse.

„Ja?“, fragte der Lehrer, als die Tür aufging. „Ah. Herr Hiwatari. Wo waren Sie?“ Kai gab keine Antwort, was der Lehrer schon gewöhnt war. „Und wer sind Sie?“, wandte er sich an Cat. „Ich bin Catleen Prada. Ihre neue Schülerin.“, antwortete sie ihm knapp und mit kalter Stimme. Dieser Lehrer war ihr schon jetzt unsympathisch. „Ah gut. Setz dich neben Samantha.“ Sie nickte und setzte sich neben Sam. „Hi. Danke wegen der Anmeldung Sam.“ „Schon okay. Aber in der Pause sagst du mir, wie es war okay?“ „Ja.“ Cat versuchte sich auf den Unterricht zu konzentrieren. Was auch klappte. Nach der dritten Stunde gingen sie nach draußen. „Jetzt sag schon. Wie hat's Toya gefallen?“ „Ihm hat's gut gefallen.“, meinte Cat. „Erzähl schon. Müssen wir dir alle Einzelheiten aus der Nase ziehen?“, fragte nun Jenny. „Okay. Ich erzähl ja schon. Wir waren bei der Direktorin, danach sind wir zu Toyas Klasse gegangen. Und dort sagte die Klassenlehrerin zu Toya, dass er sehr junge Eltern hat.“ Cat hatte einen Rotschimmer im Gesicht und sah auf den Boden. „Sie dachte?“ „Ja. Aber sie war nicht die Einzige.“ Cat zog die Girls ein wenig zur Seite und sagte: „Kai hat uns Coco gekauft.“ „Was?“ „Ja. Für mich und Toya meinte er.“ „Wow. Der scheint dich zu mögen.“ „Quatsch! Aber ich dachte ihr wolltet alles wissen?“ „Ja. Sag.“ „Wir sahen uns gerade die Hundewelpen, unter denen sich auch Coco befand an und dann kam plötzlich einer der Angestellten und fragte, welcher uns gefällt. Toya sagte es ihm und dann holte er Coco raus. Als ich ihn daraufhin fragte, was er mit ihr mache, meinte er, dass mein Freund gesagt hat, wir sollen uns einen aussuchen.“ Cat stoppte kurz und sah ihre Freundinnen an. „Und dann?“ „Und dann meinte er noch, dass sie unserem Sohn bereits ans Herz gewachsen sei.“ „Wow.“ Die Mädchen waren baff. „Aber mal ehrlich. Läuft da was zwischen dir und Kai?“, fragte Sam neugierig nach. „Ich meine. Zuerst küsst ihr euch bei der Schneeballschlacht, dann kauft er dir einen Hund und dann tanzt ihr Händchen haltend ins Wohnzimmer. Also sag. Leugnen ist zwecklos.“ Cat fasste sich an ihren Arm und blickte zu Boden. „Erde an Cat!“ „Ich weiß es nicht.“, flüsterte sie und sah Sam an. Plötzlich rief Sam: „CAT IST VERLIEBT!!!!“ Erschrocken blickte Cat die Rothaarige an und war sprachlos. „Das...das ist nicht wahr!“ „Oh doch!“ „NEIN!“ Die Jungs blickten verwirrt zu den Mädchen und Tyson fragte: „Was ist denn mit denen los?“ Die anderen zuckten nur mit den Schultern.

„Sam! HÖR AUF!“ „Was denn? Du bist verliebt! Ich seh's dir an der Nasenspitze an.“ Cat wurde rot und schaute auf die Seite. Plötzlich sah sie Sam ernst an. „Ein Match. Hier und jetzt.“ „Wenn du mir dann sagst, wer es ist okay?“ „Aber nur, wenn du mich besiegen kannst.“ Sie holten beide ihr Blade raus und starteten sie. „Hey Jenny. Warum kämpfen sie gegeneinander?“, fragte Ray. „Sam hat Cat geärgert und wenn Sam gewinnt, verrät Cat ihr, in wen sie verliebt ist.“, flüsterte sie dem Chinesen ins

Ohr. „Los Doméstica! Ice Storm!“ „Halt dagegen und greif mit Flaming Slash an.“ Einige Schaulustige hatten sich versammelt und beobachteten gespannt den Kampf. Die Bitbeasts der Mädchen erschienen und schenken sich nichts. „Wow. Die Zwei sind gut.“, meinte ein Junge aus ihrer Klasse. >Ist bei den täglichen Trainingsstunden auch nicht verwunderlich.<, dachte sich Brian und folgte gespannt dem Kampf. Dieser endete unentschieden. Cat hob Salvajé auf und meinte Schulter zuckend: „Na so ein Pech Sam. Jetzt erfährst du nichts.“ Fies grinste sie ihre Freundin an. „Oh doch.“, meinte diese nur und kam auf Cat zu. „Was hast du vor?“, fragte diese verwundert und wich einen Schritt zurück, da sie nichts Gutes ahnte.

„Nein! Hör auf.“, rief Cat und lachte. Sam versuchte es mit kitzeln. „Hör auf! Bitte!“ „Zuerst sagst du mir, wer es ist.“ „Okay, okay. Ich ergebe mich.“ Sam stellte sich vor Cat und blickte sie gespannt an. „Du hattest Recht.“ „Also doch.“, triumphierend blickte Sam ihre Freundin an. Da es läutete, gingen sie wieder in die Klasse. „Hey wartet kurz.“ Jessy blieb vor einem Plakat stehen. „Was ist damit?“ „Wir nehmen dort teil.“, bestimmte sie einfach mal so. „Was muss man da machen?“, fragte Steffi. „Singen. Wir nehmen als Band teil.“ „Okay. Aber lass uns das erst mal zu Hause besprechen.“ Die letzten zwei Stunden verliefen ganz normal, aber sie bekamen viele Hausaufgaben. Vor der Schule wartete bereits Toya, mit Coco an der Leine. „Woher hast du den Hund, Kleiner?“, fragte ein Junge. „Geht dich nichts an.“, meinte er nur. „Werd nicht gleich frech Kleiner. Oder es setzt was.“ „Es geht dich trotzdem nichts an!“, meinte Toya trotzig. Coco knurrte den Kerl drohend an. „Ich hab keine Angst vor euch. Also gib den Hund her.“ Er wollte ihm die Leine aus der Hand reißen, als er eine Hand an seinem Hals bemerkte. „Lass ihn in Ruhe.“, ertönte eine ruhige Stimme. „Kai?“, meinte dieser nur verwundert. „Kai. Lass ihn wieder los.“, sagte Cat und sah erschrocken zu Toya. „Ist dir etwas passiert?“ „Nein. Aber ich hatte ein wenig Angst vor ihm.“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Hat dir Mrs. Higurashi Coco gegeben?“ „Ja. Ich glaube so hieß die freundliche Dame. Als ich sagte, dass ich auf euch warte, meinte sie, ich solle kurz warten. Und keine 5 Minuten später kam sie mit Coco.“ „Kommt. Gehen wir nach Hause.“